

Volkstümliche Pflanzennamen aus dem Burgenland

Eine sprachwissenschaftliche Untersuchung

Von Adolf K o r k i s c h, Eisenstadt

(3. Fortsetzung)

Bisher sind unter dem obigen Titel in den Burgenländischen Heimatblättern abgedruckt:

Heft 1/1981: Eine Untersuchung der volksmedizinischen Pflanzennamen aus Donnerskirchen (Sammlung Grete Maar)

Heft 2/1981: Volkstümliche Namen bei der Blumenweihe im Raab-Lafnitz-Winkel (Elemér Schwartz) und im „Weihbuschn“ (Stephan Aumüller)

Heft 3/1981: Volkstümliche Pflanzennamen im Heimatbuch des Bezirkes Mattersburg (Ernst Löger)

Ludwig Altenburger, Eisenstadt, zeichnete im Jahre 1936 während eines einwöchigen Aufenthaltes mit Unterstützung der Familie Wachtler „Volkstümliche Pflanzennamen aus Podersdorf (Seewinkel)“ auf, und zwar die lateinischen, die wissenschaftlichen deutschen und die volkstümlichen Namen. Sie sollen hier nach den lateinischen Namen in alphabetischer Reihenfolge angeordnet werden, obwohl sie von Altenburger anders angeordnet und mit Nummern versehen wurden, die hier hinter den volkstümlichen Bezeichnungen wiedergegeben werden.

141. *Achillea setacea* W.K., Borstige Schafgarbe: ‚*Zeislbrod*‘ (8). ‚*Zeisl*‘ ist sowohl *Zeisig* (mhd. *zīse swf.* *zeisig*, Lexer, Mhd. TWb., S. 337) als auch *Zeisel-*, *Zieselmaus* (mhd. *zisel stm.* = *zīsemūs stm.* *zieselmaus*, mlat. *cīsimus*, Lexer, Mhd. TWb., S. 337). Bei Unger-Khull (St. Wsch., S. 647) ist *Zeis*, *Zeisel* m. und *Zeiserl* n. *Zeisig*. Andererseits zählt Höfer-Kronfeld (Vn., S. 63/324) für *Achillea collina* Beck, die Gemeine Schafgarbe, 26 volkstümliche Pflanzennamen auf, darunter *Zeisselgräs*, einen Namen, den er von der *Zieselmaus* (nö. *Erdzeisel* = *Zeisserl*) ableitet, wobei er von der Vorliebe verschiedener Tiere für die Schafgarbe spricht (die Grille, das Huhn, das Schaf und die *Zieselmaus*).

142. *Anthemis arvensis* L., Acker-Hundskamille: ‚*Gemün*‘ (27). Ähnliche mundartliche Formen scheinen bei Höfer-Kronfeld (Vn., S. 64/325—327) auf (*Gamülln*, *Gamül'n*, *Gámüln*, *Kamüln*, *Kloani Kamül'n*). Diese Namen sind laut Kluge (Etym. Wb., S. 343) auf gr. *chamaímēlon*, mlat. *camilla* (unter Einfluß des röm. Frauennamens *Camilla*) aus *camomilla* zurückzuführen.

143. *Antirrhinum maius* L., Löwenmaul: ‚*Leimgeischal*‘ (41) = *Löwengöscherl*. Bei Unger-Khull (St. Wsch., S. 443) ist *Löwengoscherl* n.

nicht nur *Antirrhinum maius*, sondern auch *Echium vulg.*, Natterkopf. Ausschlaggebend für diese Bezeichnung ist die Form der Blüten.

144. *Arundo phragmites* L., Schilfrohr: ‚*Roah*‘ (1) = Rohr. Rähr und Rohr sind bei Höfer-Kronfeld (Vn., S. 27/107) Volksnamen für *Phragmites communis*, Schilfrohr.

145. *Cirsium arvense* Scop., Ackerdistel: ‚*Don*‘ (18) = Dorn für Dorn-distel, die bei Höfer-Kronfeld (Vn., S. 66/345) in der Form ‚*Dondistel*‘ für *Cirsium lanceolatum* Scop. steht.

146. *Artemisia absinthium* L., Wermut: ‚*Wiamat*‘ (17), die mundartliche Form für Wermut, die in der Schreibung ‚*Wirmat*‘ bei Höfer-Kronfeld (Vn., S. 61/314) für Pulkau (NÖ) belegt ist. Willfort (Heilkräuter, S. 528/134) hat dafür ähnliche Formen (Wärmede, Wermat, Wermot). Kluge (Etym. Wb., S. 854) führt Wermut auf zwei Wurzeln zurück: Wurm und warm (Mhd. wörmuot(e), -müete, ahd. wër(i)muota, wormuota, mhd. wormuot). Mda. Wiam = Wärme, Wian = Würmer pl.

147. *Atriplex nitens* Schkuhr., Glänzende Melde: ‚*Muidaschtaudn*‘ (4), Hier liegt wohl eine Umdeutung vor, wenn man ‚*Muida*‘ mit Mutter gleichsetzt. Man vergleiche Unger-Khull (St. Wsch., S. 458): Melte fem., früher auch als Küchenpflanze in Verwendung, (S. 464) Molte fem. 1) was Melte, eine Pflanze, die zur Besenerzeugung verwendet wird; was Multe (S. 468: Multe, Molte und Mulge fem., zerriebene Erde, Straßenstaub). Mda. ‚*Muida*‘ könnte wohl auf mhd. muoter stf. (Mutter) zurückgehen. Hier liegt jedoch ahd. multa, eine der Formen für die Melde (bei Kluge, Etym. Wb., S. 473) vor. Zu Melde f. schreibt Kluge: die Gänsefußgewächse *Atriplex* und *Chenopodium*, die bei uns in mehreren Arten als Unkraut wachsen.

148. *Avena sativa*, Hafer: ‚*Howan*‘ (45). Die mda. Form entspricht hier der mhd. Form habere, haber swstm. hafer (Lexer, Mhd. TWb., S. 79), wobei, wie auch sonst üblich, ‚b‘ zwischen Vokalen zu ‚w‘ wird.

149. *Centaurea cyanus* L., Kornblume: ‚*Troadnagl*‘ (7) = Getreidenelke (Kornnelke). Vgl. Unger-Khull (St. Wsch.): (S. 168) Treid m. und n., was hochd. Getreide, und (S. 473) Nagel = Nelke.

150. *Chenopodium vulvaria* L., Übelriechender Gänsefuß: ‚*Rotfiaßl*‘ (34) = Rotfüßl. Vgl. Schwaighofer (Samenpflanzen, S. 121/447, 2): *Chenopodium vulvaria* L., Stinkender Gänsefuß (Blätter rautenförmig, mehlig bestäubt, widerlich riechend). Auch Marzell (PflN. I/949) erwähnt Rotfiaßl Podersdorf (Neusiedlersee), Altenburger, jedoch ohne nähere Erklärung. Zur Deutung wäre wohl eine genauere Aussprachebezeichnung erforderlich, denn der erste Teil des Wortes (Rot-) kann sowohl auf mhd. röt adj. = ‚rot‘ zurückgehen und würde mit offenem ‚o‘ gesprochen werden, aber auch auf mhd. rot stn. m. = rost, rust stm. = Rost (Lexer, Mhd. TWb., S. 171), das mit geschlossenem ‚o‘ oder (im Süden) ‚u‘ gesprochen würde. Hier wird wohl das Hauptwort ‚Rot‘ = Rost vorliegen bzw. das Eigenschaftswort ro-

153. *Cucumis sativus*, Gurke: ‚*Umuakn*‘ (39) wäre schriftsprachlich ‚Unmurke‘ und nur eine der zahlreichen volkstümlichen Formen, die (laut Kluge, Etym. W., S. 277) alle auf ein mittelgriechisches Wort (*ágūros*, etwa ‚unreif‘) zurückgehen und (vor 850) über das Slawische zu uns kamen. Wie in ähnlichen Fällen hat auch hier die Unkenntnis der ursprünglichen Bezeichnung und von deren Bedeutung zu den vielen voneinander verschiedenen volkstümlichen Namen und daher leicht erklärbaren Umdeutungen geführt.

154. *Datura stramonium* L., Stechapfel: ‚*Gschlungani Nuß*‘ (31). Die Bezeichnung ‚Nuß‘ kommt unter den zahlreichen Volksnamen bei Willfort (Heilkräuter, S. 646/168) in der Form ‚Saunuß‘ vor. Die Beifügung ‚*gshlungani*‘ = geschlungene bezieht sich auf die Form der Pflanze und wahrscheinlich auch der Wurzel, die spindelförmig und zumeist verästelt ist. Das starke Zeitwort *sling*en bedeutet im Mhd. sich schlängelnd winden, kriechen, schleichen (Lexer, Mhd. TWb., S. 198). Das Grundwort ‚Nuß‘ bedeutet nicht nur ‚Walnuß‘ oder ‚Haselnuß‘, sondern auch anderes Nußobst (Schalenobst) und Frucht mit harter, nicht von selbst aufspringender Schale (Sprach-Brockhaus, S. 449). Auch bei Lexer (Mhd. TWb., S. 154) steht für *nuz* stf. an erster Stelle ‚schalenfrucht, wie nuss, mandel‘. Es handelt sich genau so wenig um eine Nuß wie um einen Apfel (z.B. Stechapfel, Dornäpfel, Rauchapfelkraut, Teufelsapfel, Zigeunerapfel; Willfort, Heilkräuter, S. 646/168). Man vergleiche hiezu auch ‚Erdapfel‘ und ‚Grundbirne‘ für Kartoffel.

155. *Daucus carota* L., Möhre: ‚*Wüdi Murkn*‘ (9), eigentlich ‚Wilde Möhre‘. Formen wie Murke, Murk’n, Murkn sind auch für Niederösterreich belegt (Höfer-Kronfeld, Vn., S. 102/565), während im ‚Steirischen Wortschatz‘ (S. 469) Murke fem. eine Nebenform zu Gurke ist. Im Mhd. (Lexer, Mhd. TWb., S. 143) finden wir: *morhe*, *morche*, *more swf.* *morch stf.* *möhre*, *mohrrübe* und *morchel*. Kluge (Etym. Wb., S. 484, 485) weist auch auf slawische Formen (russ. *morkóv*², *morkva*, serb. *mrkva*) hin. Zum Vergleich seien noch erwähnt: serbokroat. *mrkva* Möhre, Mohrrübe, gelbe Rübe, Karotte (Hurm - Jakić, I, S. 270) und ung. *murok*, Möhre, *murokrépa*, Mohrrübe (Halász, I, S. 653). Wechselbeziehungen und gegenseitige Beeinflussung sind in diesem Raume naheliegend.

156. *Euphorbia platyphyllos* L., Feldwolfsmilch: ‚*Goastutn*‘ (21) = Geißtutten (mhd. *geiz* stf. *ziege*; *tute*, *tutte swm.* *brustwarze*, weibl. *brust*; Lexer, S. 58 bzw. 235). Bei Schwaighofer (Samenpflanzen, S. 66/240, 6) ist *Euphorbia platyphylla* die Breitblättrige Wolfsmilch. Höfer-Kronfeld (Vn., S. 134/716) erklärt zu den Volksnamen Milchkraild (Krems), Miligräs (Röschitz), Wolfsmilch, daß alle Teile von Milchsaft strotzen, der für giftig gilt. Somit dürfte der sinngemäße Zusammenhang geklärt sein.

157. *Hordeum distichum*, Gerste: ‚*Gerschn*‘ (44), die entsprechende mundartliche Form für mhd. *gërste swf.*.

158. *Lamium amplexicaule* L., Durchwachsene Taubnessel: ‚*Blindi Bischl*‘ (20) = Blinde Büschel. Bei Schwaighofer (Samenpflanzen, S. 59/213, 4) heißt *Lamium amplexicaule*: Stengelumfassende Taubnessel, weil die Blätter stengelumfassend. ‚Blindnessel‘ erwähnt auch Willfort (Heilkräuter, S. 476/122c) unter den Volksnamen für die Gefleckte Taubnessel, *Lamium maculatum* L. usw. Mhd. blind bedeutet nicht nur ‚blind‘, sondern auch dunkel, trübe, versteckt, nicht zu sehen, nichtig ((Lexer, Mhd. TWb., S. 23).

159. *Lappa officinalis* All., Große Klette: ‚*Huibletschn*‘ (16) = Hutplätsche(n). Der volkstümliche Name bezieht sich auf die großen Blätter (= Plätschen), s. Sprach-Brockhaus, S. 478). Vgl. auch Unger-Khull (St. Wsch., S. 88): Platsche und Plotsche fem., großes fleischiges Blatt von Kraut, Salat u.dgl. In Donnerskirchen nennt man ebenfalls die Große Klette (*Arctium Lappa Major*) ‚*Huitpleitschn*‘ (= Hutpletsche, aus mhd. huot stm. + ahd. bletecha, vgl. Maar, Volksmedizin aus Donnerskirchen!).

160. *Lappa tomentosa* Lam., Kleine Klette: ‚*Beibal*‘ (15). Die Kleine Klette, *Arctium minus*; *Arctium tomentosum* ist bei Schwaighofer (Samenpflanzen, S. 51/104, 2): Filzige Klette. ‚*Beibal*‘ (bei Altenburger) bezieht sich lediglich auf die kugelartige Form. Man vergleiche ‚*Goasbeberl*‘ (Kot der Ziege, NÖ) und Unger-Khull (St. Wsch., S. 97): Pöpperl und Pepperl n. 1) hart gewordener Nasenschleim, 2) kugelartiger Kot der Ziege, des Hasen u. dgl., eventuell auch Sprach-Brockhaus (S. 483): der Pöpel, M 1) Nasenschleim, 2) kleines Kerlchen, 3) Popanz (mitteld., oberd.). In Niederösterreich (Höfer-Kronfeld, Vn. 341) und im Wiener Dialekt (Jakob, Wb. des Wiener Dialektes, S. 98) werden Formen wie *Glepp’n Cast.*, *Klebern K.* (Krems) Hof., Wied. litt., *Kleppen* (Korneuburg) Hof., *Klöp’n*, *Kleppen* (Wiener Dialekt) wie bei Kluge (Etym. Wb., S. 377) von ‚kleben‘ hergeleitet. Und diese Eigenschaft des ‚Klebens‘ hat die Klette, das ‚*Beibal*‘, auch mit dem Nasenschleim (bei Unger-Khull und im Sprach-Brockhaus) gemeinsam. Die gleiche Bedeutung wie ‚*Beibal*‘ hat im allgemeinen *Bemmerl* n. (bei Unger-Khull, St. Wsch. S. 65: Kotballen von Ziegen, Kaninchen, Hasen u.dgl., bei Jakob, Wr. Dialekt, S. 36: *Kotpille* v. Maus, Ziege u.dgl.). Die lautlichen Zusammenhänge und die Herkunft dieser beiden Wörter scheinen jedoch nicht ganz geklärt zu sein.

161. *Lycium halimifolium*, Bocksdorn: ‚*Bougsdon*‘ (13) = Bocksdorn. Bei Unger-Khull (St. Wsch., S. 98) ist Bocksdorn m. *Lycium* und *Astragalus*, bei Höfer-Kronfeld (Vn., S. 462) *Lycium barbarum* L. und bei Schwaighofer (Samenpflanzen (S. 44/162) *Lycium vulgare*.

162. *Malva neglecta* Wallr., Gemeine Käsepappel: ‚*Kaslowl*‘ (14) = Käselaiבחen. Der erste Teil des Wortes kommt auch in anderen Volksnamen vor, z.B. ‚*Kaskraot*‘ und ‚*Kaspopü(i)*‘ (bei Maar, Volksmedizin aus Donnerskirchen), ‚*Kasköpfe*‘, ‚*Kaskraut*‘, ‚*Käslein*‘, ‚*Katzenkäse*‘ und ‚*Schafkas*‘ (bei Willfort, der bemerkt: Charakteristisch sind für alle Arten

die kuchenartigen und käschenartigen Früchte = Käschen, die bei der Reife in zahlreiche einsamige Fächer zerfallen; Heilkräuter, S. 257/63). Der zweite Teil ‚loawal‘ = ‚laiberl‘ weist auf die Form hin. Vgl. dazu bei Höfer-Kronfeld (Vn., S. 124/689) den Volksnamen ‚Loawalkraut, Früchte: Loaberl.

163. *Ononis spinosa* L., Dornige Hauhechel: ‚*Oahogndan*‘ (10), ist wohl ‚Einthagendorn‘. Keiner dieser Namen dürfte allgemein bekannt sein. Kein Zufall, daß es zahlreiche Volksnamen gibt, die stark voneinander abweichen (z.B. Willfort, Heilkräuter, S. 178/44). Eine halbwegs zutreffende Deutung ist nur durch einen Vergleich mit anderen Formen möglich. ‚*Oa*‘ wird ‚*Oa*ⁿ‘ = ‚ein‘ bedeuten (dazu Willfort: ‚Der aufsteigende Stengel hat abstehende Ästchen, unter denen sich ein länglicher Dorn befindet‘.); ‚*hogn*‘ = mhd. hagen, hain stm. dornbusch, dorn, einfriedung, verhau (Lexer, Mhd. TWb., S. 79); mhd. hagen-, hage-dorn stm. weiss-, hagedorn; ‚*dan*‘ = Mz. von ‚*don*‘ (Dorn). Dazu noch weitere Belege: Eindorn, Einhagel (Willfort, Heilkräuter, S. 178/44), Dean, Dern, Hegdän (Röschitz; Höfer-Kronfeld, Vn., S. 180/820).

164. *Panicum miliacem*, Hirse: ‚*Hirsch*‘ (46). Bei Höfer-Kronfeld (Vn., S. 28/112) sind ebenfalls die volkstümlichen Formen hirsch und Hirschbrein zu finden, bei Unger-Khull (St. Wsch., S. 349): Hirsch m., Hirse. Der nhd. Form Hirsch liegt die mhd. Form hirse, hirs swstm. hirse zugrunde (Lexer, Mhd. TWb., S. 90).

165. *Phaseolus*, Bohne: ‚*Boihnl*‘ (50). Ähnliche mundartliche Formen kommen bei Höfer-Kronfeld (Vn., S. 159/812) vor: Bohⁿl, Boin, Boinl (Viertel unter dem Manhartsberg), Bonl, Bonl. Das ‚oi‘ geht hier auf mhd. langes ö zurück (Lexer, Mhd. TWb., S. 24: bône stswf. bohne).

166. *Pisum*, Erbse: ‚*Oawas*‘ (49). Eine auch sonst verbreitete mundartliche Form, die auf mhd. areweiz, arwiz, arwis stf. erbse zurückzuführen ist (Lexer, Mhd. TWb., S. 7).

167. *Papaver rhoeas* L., Klatschmohn: ‚*Totschn*‘ (28) = Tatsche, bei Höfer-Kronfeld (Vn., S. 112/625): Klatschrose. In diesen und ähnlichen deutschsprachigen Bezeichnungen ist ein Schallwort für klatschende Geräusche enthalten. Vgl. Sprach-Brockhaus (S. 652): tatsch! und die Tatsche(n) M Tatze, Hand; und Unger-Khull (St. Wsch., S. 137): Tatsche fem. 1) Schlag mit der flaschen Hand ins Gesicht.

168. *Plantago maritima* L., Salzwegerich: ‚*Hansel am Weih*‘ (33) = Hansel am Weg, eine volkstümliche Bezeichnung für ganz verschiedene Pflanzen, die an Wegen vorkommen. (Z. B.: Hanselamweg m., 1) Gänsefuß, *Chenopodium boreum*; Vogelknöterich, *Polygonum aviculare*; taube Gerste, *Hordeum murinum*, bei Unger-Khull, St. Wsch., S. 327; weiters Hansal am Weg, Hansel am Weg *Chenopodium Bonus Henricus*; Hans am, nebma Wege, Hansl am Roan, *Polygonum aviculare*, bei Höfer-Kronfeld (Vn., S. 171).

169. *Populus pyramidalis* Roz., Pyramidenpappel: ‚*Oiwabam*‘ (6) = *Alberbaum*. Dazu Kluge (Etym. Wb., S. 12): *Alber f. m. Weißpappel, Populus alba L., ahd. albāri, mhd. alber(boum)*. Damit stimmen auch andere Belege überein.

170. *Ranunculus ficaria L.*, Feigwurz: ‚*Schmoizbleaml*‘ (36) = Schmalzblümerl. Schmalzblumen, Butterblumen sind (laut Höfer-Kronfeld, Vn., S. 108/604 — 109/608) Kollektivnamen für gelbe glänzende Wiesenblumen (*Ranunculus sp.*, *Ficaria ranunculoides* Rth., *Caltha palustris*, *Trollius europaeus L.*).

171. *Robinia pseudoacacia L.* Robinie: ‚*Agazie*‘ (22) = Akazie, auch sonst verbreitet. Kluge (Etym. Wb., S. 11) schreibt dazu: Akazie f. gr. *akakía* (zum Stamm von *akis* ‚Spitze‘) lat. *acacia*. Die aus Nordamerika stammende Robinie (nach Jean Robin in Paris der sie um 1600 aus Samen zog) heißt Akazie wegen ihrer Dornen, gefiederten Blätter und weißen Blüten.

172. *Rumex crispus L.*, Krausblättriger Ampfer: ‚*Goasbladl*‘ (3) = Geißblattl, wieder ein Name für verschiedene Pflanzen: Gasbläd, Geisblatt, Jelängerjelier (bei Höfer-Kronfeld, Vn. S. 72/376, für *Lonicera Caprifolium L.*), Geißblatt, Jelängerjelier (bei Schwaighofer, Samenpflanzen, S. 14/42, 1, für *Lonicera caprifolium*), jedoch nicht für den Krausblättrigen Ampfer.

173. *Salix fragilis L.*, Bruchweide: ‚*Föwabam*‘ (5) = Felberbaum, für den auch Höfer-Kronfeld (Vn., S. 40/194) zahlreiche ähnliche Namen nennt; weitere Belege: Felber und Felfer, weiße Weide, *Salix alba* (Unger-Khull, St. Wsch., S. 218); der Felber, der Felberbaum, Felbinger, M Weide (Spr.-Brockhaus, S. 171; germ. Stw., ‚Sumpfbäum‘; oberd.); mhd. *vëlwe*, *swstf. swm.*, *vëlwer*, *vëlber stm.*, *weidenbaum* (Lexer, Mhd. TWb., S. 266).

174. *Salvia pratensis L.*, Wiesensalbei: ‚*Solva*‘ (35). *Altenburger verweist bei ‚Solva‘ auf seine Nr. 19 (Verbascum thapsiforme Schrad., Großblumige Königskerze = ‚Solva‘), d.h. ‚Solva‘ steht bei ihm für zwei verschiedene Heilkräuter. ‚Salvia‘ ist laut Habel-Gröbel (Mlat. Glossar, 350) nur ‚Salbei‘ ‚Salvare‘ bedeutet ‚gesund machen‘ und kann daher auch auf die Königskerze, der Verwendung entsprechend, bezogen werden.*

175. *Sambucus ebulus L.*, Attich: ‚*Oudahulla*‘ (26) = Attichholler. Neben der hier aus zwei Hauptwörtern bestehenden Form gibt es zahlreiche mundartliche Bezeichnungen, die auf dieselbe Wurzel (laut Kluge, Etym. Wb., S. 35) aus gall. *odocus* zurückzuführen sind, z.B. Höfer-Kronfeld (Vn., S. 69/368): *Attöch*, *Adi*, *Attich*, *Odi*, *Ottich* (die für Niederösterreich belegt sind), oder *Aumüller*: *Odiett* (Breitenbrunn), *Ottek* (Lackendorf, Schattendorf), *Odig* (Unterloisdorf), *Otinga* (Pamhagen), *Odeg* (Schattendorf), *Adach* (Rohrbrunn/T.), *Odek*, *Ondek* (Schattendorf) und *Odibia* (=

Attichbeere), Formen, die aufgrund der Fragebogenaktion „Naturschutz“ 1967 aufgezeichnet wurden. Daneben stehen zusammengesetzte Hauptwörter, die kein entsprechendes Wort für ‚Attich‘ enthalten, z.B. Zwerg-Holunder, Vn. Ackerholler, Buchholder (Willfort, Heilkräuter, S. 211/52b) oder ‚wülda Holla‘ (bei Höfer-Kronfeld).

176. *Sambucus nigra* L., Holunder: ‚Hulla‘ (25) = *Holler*, also nur das einfache Wort, wie es auch bei Höfer-Kronfeld (S. 70/370), Unger-Khull (S. 353), Willfort (S. 205/52a), Kluge (S. 315), im Sprach-Brockhaus (S. 270) und bei Lexer (Mhd. TWb. S. 91) belegt ist. Ausführlich beschäftigt sich Kluge (Etym. Wb., S. 315) mit der Herkunft und Weiterentwicklung des Wortes ‚Holunder‘ (*Sambucus*), aber auch mit der Unterscheidung vom Spanischen Flieder (*Syringa*), den Kluge (Etym. Wb., S. 205) behandelt, wobei er auf die im Laufe der Zeit entstandene sprachliche Verwirrung hinweist.

177. *Secale cereale*, Roggen: ‚Troad‘ (43) = Treid, Getreide, mhd. treide (Lexer, Mhd. TWb., S. 230: tregede stfn. was getragen wird; getreide). Bei Altenburger ist ‚Troad‘ nur Roggen, während Unger-Khull (St. Wsch., S. 168) unter Treid m. und n. aufgrund der Stainzer Mühlordnung von 1625 eine große Anzahl von Getreidearten nennt. Im Sprach-Brockhaus ist (S. 222) zu lesen: das Getreide, Mehlfucht, Körnerfucht (mhd. getrage-de). Und auf derselben Seite sind unter der Bezeichnung Getreide als Sammelbegriff abgebildet: der Roggen, der Weizen, der Hafer, die Gerste, der Buchweizen, die Hirse, der Mais, der Reis. Aber auch hier steht der Roggen an erster Stelle, was kein Zufall sein dürfte und darauf hinweist, daß der Roggen in verschiedenen Gegenden die wichtigste Getreideart ist. Dies wird auch der Grund dafür sein, daß z.B. in Podersdorf der Roggen als ‚Troad‘ bezeichnet wird.

178. *Sedum boloniense* Lois., Steinpfeffer: ‚Perlgraut‘ (29) = Perlkraut. Bei Schwaighofer (Samenpflanzen, S. 98/356, 3) ist *Sedum boloniense*: Milder Mauerpfeffer. ‚Perlkraut‘ steht bei Höfer-Kronfeld (Vn., S. 61/309) für *Gnaphalium margaritaceum* L., ein Ruhrkraut. ‚Perlwasser‘ n. ist (laut Unger-Khull, St. Wsch., S. 69) ein älterer Name einer Arznei (Neubg. Apoth.-Rechn. 1678). Die Perle ist (laut Sprach-Brockhaus, S. 468, 6) M Gerstenkorn am Auge und die Perlsucht Tuberkulose der Haustiere. Es ist daher anzunehmen, daß es sich beim ‚Perlgraut‘ um eine (alte) Heilpflanze handelt.

179. *Sedum repens* Schl., Kriechende Fetthenne: ‚Schweigraut‘ (29) = Schweikraut, (Schwaikraut), Schweinkraut (?). Die Bezeichnung ‚Schweikraut‘ kommt auch bei Marzell (PflN. 5/510) vor, und zwar für *Pimpinella saxifraga* 7. Weiters ist dort zu lesen: (3/ 753) *Pimpinella saxifraga* Linné 1753 Kleine Bibernelle und (3/761) Schweikraut Etw. zu schweinen ‚schwinden‘ (DWb. 9, 2443 f., Höfler, Krankheitsnamen

617.623) ? Vgl. Schwindkraut (*Chelidonium majus* 9). Dazu: Schmeller (BWB., II/634): schwainen (schwäb.) schwinden machen, abnehmen machen, verzehren, verlieren (mhd. sweinen, ahd. sweinan), sich einziehen, durch Austrocknung, innere Auflösung, wie Holz, Glieder des Leibes etc.; mhd. swīnen; (II/635): Die Schweine, Abnahme; „Die Schweinsucht, ethica, Schwindsucht“; Voc. v. 1429; auch Lexer (Mhd. TWb., S. 223): swīnen stv. I, 1 intr. abnehmen, dahinschwinden, bes. krankhaft schwinden, abmagern, welken; bewußtlos werden, in ohnmacht fallen (unpers. mit dat.); tr. sweinen (S. 221) swv, swīnen machen, verringern, schwächen, verscheuchen, vernichten.

Sedum repens Schleich wird auch von Schönfelder im „Kosmos-Heilpflanzenführer“ (S. 104) ausführlich behandelt.

Hiezu eine allgemeine Bemerkung: Bei Heilpflanzen rührt oft die volkstümliche Bezeichnung von der Verwendung her, auch bei voneinander verschiedenen Pflanzen.

180. *Sempervivum tectorum* L., Hauswurz: ‚*Dohwurzn*‘ (30) = Dachwurz, auch bei Unger-Khull (St. Wsch., S. 135): Dachwurz fem., Hauswurz, *Sempervivum tectorum*.

181. *Solanum nigrum* L., Schwarzer Nachtschatten: ‚*Ianwaimbal*‘, (11), wahrscheinlich ‚Jahnweinberl‘ Der Schwarze Nachtschatten ist ein lästiges Gartenunkraut, meist auf Schuttplätzen, auf Wegrändern und auf Schlägen vorkommend.

‚Jan‘ wird hier wohl ‚Jahn, Jam, Jaun‘ m. sein (Unger-Khull, St. Wsch., S. 362): 1) schmaler Acker-, Wiesen- oder Waldstreifen, --- 3) durch Raine abgegrenztes Stück Weingarten, ein Hinweis auf den Ort des Vorkommens. Wie in ‚*Ianwaimbal*‘ kommt ‚-beere‘ auch in ‚Hundsber, Tintberl‘ (Höfer-Kronfeld, Vn., S. 84/456) vor.

192. *Solanum tuberosum*, Kartoffel: ‚*Grumbian*‘ (48) = *Grundbirne*. Vgl. auch Unger-Khull (St. Wsch., S. 310): *Grundbir* und *Grundbirne fem.* 1) Kartoffel, *Erdapfel*.

183. *Syringa vulgaris*, Türkischer Flieder: ‚*Schpanischa Holla*‘ (38). Zum Vergleich bietet sich Höfer-Kronfeld (Vn., S. 72/379) an: *Syringa vulgaris* L. Türkischer Flieder: spanische Holla, spanischer Holder, Türkische Holla usw. Kluge (Etym. Wb., S. 205) weist auf die Herkunft dieser Pflanze und auf die Vermengung mit Holunder, Holler hin, die weit verbreitet ist.

184. *Trifolium pratense* L., Wiesenklee: ‚*Kotznschweafl*‘ (23) = *Katzenschweiferl*. Ähnliche Namen sind, der Form entsprechend, bei verschiedenen anderen Pflanzen zu finden.

185. *Triticum sativum*, Weizen: ‚*Woaz*‘ (42) = Weizen, gemeint ist der sogenannte Deutsche Weizen (mhd. weize stswm.) zum Unterschied vom Türkischen Weizen (Kukuruz).

186. *Tussilago farfara* L., Huflattich: ‚*Kroutnbischl*‘ (32) = ‚Krötenbüschel‘. Die Kröte kommt in verhältnismäßig vielen volkstümlichen Pflanzennamen vor, was einerseits einen Hinweis auf den Ort des Vorkommens bedeutet, bei manchen Pflanzen aber auch eine gewisse Geringschätzung, eine mindere Qualität zum Ausdruck bringen soll.

187. *Typha latifolia* L., Breitblättriger Rohrkolben: ‚*Roahwulf*‘ (2) = Rohrwolf. Der Name des Wolfes kommt in verschiedenen Pflanzennamen vor, ähnlich wie der anderer Tiere. Die Zusammenhänge sind jedoch nicht immer bekannt.

188. *Verbascum thapsiforme* Schrad., Großblumige Königskerze: ‚*Solva*‘ (19), eigentlich ‚*Salver*‘, Salbei, Sa^l ⁱⁿ ^{alis} (wie bei Ungar-Khull. St. Wsch., S. 516). Die bei Altenburger vorzufindende gleiche Bezeichnung ‚*Solva*‘ für *Salvia* (*pratensis*) (35) und für *Verbascum thapsiforme* Schrad. Königskerze könnte von der Violetten Königskerze, *Verbascum phoeniceum*, herrühren. Vgl. auch Nr. 174!

189. *Viola tricolor*, Stiefmütterchen: ‚*Schtiafmiazol*‘ (40) = Stiefmiezler. Ähnliche mundartliche Formen, wie z.B. Stiafmirtal und Stiafmirzl (Wr. Neustadt), sind bei Höfer-Kronfeld (Vn., S. 120/665) belegt. Wir haben es hier einerseits mit den Koseformen ‚-mütterl‘ und ‚-mirzal‘, letzteres für Maria üblich, zu tun. Zum ersten Teil des Wortes vergleiche man den Volksnamen ‚Stiefkinder‘ bei Willfort (Heilkräuter, S. 467/120) und die Deutung bei Aichele (Was blüht denn da?, S. 160/1): Der Name ‚Stiefmütterchen‘ bezieht sich auf die ungleich gestalteten und gefärbten Blütenblätter: das unterste Blatt ist die ‚Stiefmutter‘, die beiden anschließenden, meist ähnlich gefärbten Blütenblätter symbolisieren die ‚Töchter, die obersten, meist anders gefärbten Blütenblätter die ‚Stieftöchter‘ (Volksdeutung). Kluge (Etym. Wb., S. 748/749) meint jedoch: Bezeichnungen wie Breite Gesichter, Fratzensgesichter deuten auf das Motiv ‚Gesichtsausdruck‘, hier ‚böses Gesicht, Stiefmuttergesicht‘, zu ital. *viola con viso di matrigna* (Stiefmutter).

190. *Zea mays*, Mais: ‚*Gugaruz*‘ (47) = Kukuruz. Mit der Etymologie dieser im 19. Jh. zu uns gelangten Form beschäftigt sich Kluge (Etym. Wb., S. 411). Auf die Herkunft dieser Pflanze weist die sehr verbreitete Form ‚Türkischer Weizen‘ mit den entsprechenden mundartlichen Varianten. Kukuruz m. ‚Mais‘: Türk. *kuçuruz* ‚*Zea Mays* L.‘ gelangte (laut Kluge, Etym. Wb., S. 411) aus serbokroat., bulg. serb. *kukuruz* im 19. Jh. zu uns.

VERWENDETE LITERATUR

ALTENBURGER, Ludwig: Volkstümliche Pflanzennamen aus Podersdorf (Seewinkel) — (in: Bgld. Heimatblätter 1938, VII/3—4, S. 91/92).

BROCKHAUS: Der Sprach-Brockhaus, Leipzig 1940.

HABEL, E. — GRÖBEL, F.: Mittellateinisches Glossar, Paderborn, o.J.

HÖFER, F. — KRONFELD, M.: Die Volksnamen der niederösterreichischen Pflanzen, Wien 1889.

HURM, A. — JAKIĆ, B.: Kroat. oder Serb.-Deutsches Wb., I. Band.

JAKOB, Julius: Wörterbuch des Wiener Dialektes, Wien 1929.

KLUGE, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch, Berlin 1967.

LEXER, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, Leipzig 1836; Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, Leipzig 1972—78.

MARZELL, Heinrich: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, Leipzig 1943ff.

SCHÖNFELDER, P. und I.: Der Kosmos-Heilpflanzenführer, Stuttgart 1980.

UNGER, Th., — KHULL, F.: Steirischer Wortschatz, Graz 1903.

Alphabetisches Verzeichnis

der in den Heften 1—4/1981 der Burgenländischen Heimatblätter behandelten „Volkstümlichen Pflanzennamen aus dem Burgenland“

- a) Volkstümliche Namen in der von den Sammlern aufgezeichneten Form
- b) Deutsche Bezeichnungen, wie sie allgemein üblich sind
- c) Lateinische Bezeichnungen, wie sie in der Botanik verwendet werden

Die mit Nummern versehenen Namen sind wie folgt zu finden:

1— 43	Heft 1/1981, S. 37— 44
44— 81	Heft 2/1981, S. 78— 86
82—140	Heft 3/1981, S. 125—140
141—190	Heft 4/1981, S. 167—176

a) Volkstümliche Namen

Agazie 171	Buia 87
Aiskraot 11	Butterblume 88
Aiwisch 10	Dirndl 89
Ascheritzbam 82	Dohwurzn 180
Ascheritze 83	Don 145
Bedlalais 64	Draifoittichkaitstee 35
Beia 84	Dreifaltigkeitstee 90
Beibal 160	Droad 91
Bibanöi 5	Düln 92
Bira 85	Eappia 12
Blindi Bischl 158	Fadinger 93
Bogerl 86	Faiglwaschtltee 34
Boihnl 165	Falbrigan 94
Bogsdon 161	Färberginster 73

- Farnkraot 42
Feigl 95
Feiglat 95
Fexierkesten 30
Fölwa 96
Föwabam 173
Frauen- oder Marienhaar 72
Fuhra 97
Fuischpakraot 3, 43
Gansbleaml 99
Gansel 98
Gemün 142
Gerschn 157
Goasbladl 172
Goastutn 156
Graue Kratzdistel 69
Grind 100
Grumbirn 182
Grundbirn 86
Gschlungani Nuß 154
Gugaruz 190
Haipflama 15
Hanskhraut 52
Hansel am Weih 168
Hansl am Weg 101
Haoswuats 13
Hasenbrot 102
Heimuatakhraut 61
Heitschal 14
Hetscherl 104
Herrgottszecherln 103
Himüprant 59
Hirsch 164
Hoada 105
Hoadbir 106
Hoari 65
Höllebraondplia 22
Horn 107
Houpfakraot 17
Howan 108, 148
Huibletschn 159
Huitpleitschn 21
Hulla 16, 176
Hundszwiefel 109
Ialisch 17
Igrean 110
Immenblatt 18
Ianwaimbal 181
Johanneslilie 74
Kaiserknopf 81
Kamü(i)n 19
Kaslabl 111
Kasloawl 162
Kaskkraot 20
Kaspöpü(i) 20
Kerschen, Kerschn 112
Kesten 113
Kiitn 29
Khuijaunkhraut 51
Kleschkraut 114
Kotznschweafl 184
Kranapia 37
Kranawett 115
Krotenbleaml 116
Krotnbischn 186
Kuckucksnagerl 117
Kudlkraut 118
Kuipas 151
Lausbüschl 119
Leimgeischal 143
Liwakraot 23
Liebfrauenfingerl 71
Linde 24
Lohdipperl 83
Löwengöscherl 120
Lungenkraot 25
Magdalenenstern 121
Margritl 134
Marien- oder Liebfrauenfingerl 71
Marienhaar 72
Mäupia 26
Muidaschtaudn 147
Mutterkraut 68
Nuß 39
Oacha 122
Oahogndan 163
Oattaplatl 9, 123
Oawas 166
Oiwabam 169
Onane 76

Oruttn 63
Ottawenni 27
Oudahulla 175
Osaont 40
Perlgraut 178
Petersüi 28
Pfoffentaschl 124
Piaštn 49
Po(ch)kraot 2
Pölzta Steira 62
Poppöln 53
Praonpia 8
Prenneiβl 7
Prominzen 1
Proukraot 6
Riachta 78
Rittergspandl 125
Roah 144
Roahwulf 187
Rodn 126
Rotfiaβl 150
Salfl 127
Schaistee 32
Schoufkoam 44
Schmoizbleaml 170
Schneebleaml 128
Schpanischa Hulla 183
Schraikhraut 45
Schrockdistl 66
Schtiafmiazol 189
Schweigraut 179
Sieverl 129
Soifa 31
Solfa 80
Solva 174, 188
Spitzweigarich 34
Stanagerl 130
Ta hailigi Kaist 56
Täuberl im Nest 131
Taumfaigal 58
Tausntgujnkhraut 50
Tausndkuidkraot 36
Tenna 132
Totschn 167
Troad 177
Troadnagl 149
Ühling 133
Umgangsbleamerl 134
Umuakn 153
Unsa liabn Frau iari Hoa 54
Unsan liabn Heagout sein Koazl 47
Unsan liabm Heagout saini Neign 57
Vaschreikraut 77
Veigl 135
Waldruhrkraut 75
Warzenkraut 136
Watsnkraut 33
Weghansl 70
Weinlingbeeren 4
Weinscharl 137
Weirittl 79
Weittatistl 48
Wiamat 40, 146
Wiendinga 152
Witwenblume 121
Wiznköübeln 60
Woaz 185
Woidmoasta 38
Wölferl 138
Wuifskraut 41
Wüdi Murkn 155
Wüja Moaran 55
Wüjta Kfennich 46
Zeislbrod 141
Zentaua 67
Zichori 139
Ziguri 140

b) Deutsche Bezeichnungen

Ackerdistel 145	Feigwurz 170
Acker-Hundskamille 142	Feld-Thymian 118
Acker-Minze 1	Feldwolfsmilch 156
Acker-Schwarzkümmel 56	Fenchel, Wilder 46
Acker-Senf 92	Fenchel-Hirse, Wilde 46
Acker-Stiefmütterchen 35, 90	Fetthenne, Kriechende 179
Acker-Windling 152	Flieder, Türkischer 183
Ampfer-Knöterich 2	Flockenblume, Gemeine 67
Ampfer, Krausblättriger 172	Föhre 97
Attich 175	Frauenflachs 54
Aufgeblasenes Leimkraut 114	Fuchsschwanz, Rispen- 62
Benediktenkraut 48	Garteneberesche 82
Benediktenwurz 48	Gartenraute 79
Berberitze 4	Gänseblümchen 99
Besenheide, Gemeine 65	Gänsefuß, Übelriechender 150
Bettel-Laus 64	Gefleckter Schierling 151
Bibernelle 5	Geißklee, Niederer 71
Bingelkraut 6	Gemeine Käsepappel 162
Birke 85	Gerste 157
Bocksdorn 161	Glänzende Melde 147
Bohne 165	Goldlack 95
Borstige Schafgarbe 141	Großblumige Königskerze 188
Breitblättriger Rohrkolben 187	Große Klette 159
Brennessel 7	Gurke 153
Brombeere 8	Hafer 108, 148
Bruchweide 173	Hahnenfuß, Scharfer 88
Buche 87	Hahnenkamm 46
Buchweizen 107	Hanskraut 52
Distel, Acker- 145	Hasenohr, Rundblättriges 45
Dornige Hauhechel 57, 163	Hauhechel, Dornige 57, 163
Dotterblume 116, 9	Hauswurz 13, 180
Dreiteiliger Zweizahn 64	Hebmutterkraut 61
Durchwachsene Taubnessel 158	Heckenrose 14, 104
Eberraute 63	Heidekraut 105
Eberwurz, Gemeine 66	Heidelbeere 106
Eibisch, Echter 10	Herbstzeitlose 119
Eiche 122	Heuflaumen 15
Eisenhut 131	Himmelbrand 59
Eisenkraut 11	Hirse 164
Erbse 166	Holunder 176
Erdbeere 12	Holunder, Schwarzer 16
Färberginster 73	Hopfen, Gemeiner 17

- Hornkraut 103
Huflattich 123, 186
Hundskamille 142
Hühner-Hirse 46
Immenblatt 18
Immergrün 110
Johanniskraut 52
Kamille, Echte 19
Karthäusernelke 130
Kartoffel 86, 182
Kastanie 113
Käsepappel 20, 111, 162
Kirsche 112
Klatschmohn 124, 167
Kleeseide 100
Klette, Große 21, 159
Klette, Kleine 160
Knöterich, Orientalischer 78
Königskerze, Großblumige 188
Königskerze, Mehlig 22
Kornblume 149
Kornelkirsche 89
Kornrade 126
Kratzdistel, Graue 69
Krausblättriger Ampfer 172
Krause Malve 77
Kriechenbaum 129
Kriechende Fetthenne 179
Kuckucksnelke 117
Kukuruz 190
Küchenschelle 138
Leberblümchen, Dreilappiges 23
Leimkraut, Aufgeblasenes 114
Lilie 133
Linde 24
Löwenmaul 120, 143
Löwenzahn 140
Lungenenzian 74
Lungenkraut, Echtes 25
Maiglöckchen 94
Mais 190
Majoran, Wilder 55
Malve, Krause 77
Maßliebchen 128
Mauerpfeffer, Milder 178
Maulbeerbaum 26
Mäusegerste 101
Melde, Glänzende 147
Minze, Wilde 55
Möhre 155
Mutterkraut 68
Nachtschatten, Schwarzer 181
Odermennig 27
Orientalischer Knöterich 78
Osterluzei 41
Petersilie 28
Phlox 58
Pyramidenpappel 169
Quecke 84
Quitten 29
Rainfarn 61
Ringlotte 129
Rispen-Fuchsschwanz 62
Rittersporn 125
Robinie 171
Roggen 91, 177
Rohrkolben, Breitblättriger 187
Roßkastanie 30
Rundblättriges Hasenohr 45
Salbei 31, 59, 80
Salzwegerich 168
Sauerampfer, Großer 32
Sauerdorn 137
Schafgarbe 44, 141
Scharfer Hahnenfuß 88
Schierling, Gefleckter 151
Schilfrohr 144
Schlüsselblume 98
Schöllkraut 33, 136
Schwarzer Nachtschatten 181
Skabiose 121
Spitzwegerich 34
Stabwurz 63
Stechapfel 154
Steinnelke 130
Steinpfeffer 178
Stiefmütterchen, Acker- 35, 90,
189

- Sumpf-Dotterblume 9, 116
Tanne 132
Taubenveilchen 58
Taubnessel, Durchwachsene 158
Tausendguldenkraut 36, 50
Thüringer-Malve 53
Thüringische Strauch-Pappel 53
Thymian, Feld- 118
Traubenhyazinthe 109
Tüpfelhartheu 52
Türkischer Flieder 183
Übelriechender Gänsefuß 150
Veilchen 135
Wacholder 37, 115
Waldmeister 38
Waldplatterbse 76
Waldruhrkraut 75
Walnußbaum, Gemeiner 39
Wasserdost 51
Wasserhanf 51
Weber-Karde 49
Wegwarte 47, 139
Wegwarte, Gemeine 70
Weide 96
Weidenröschen, Vierkantiges 72
Weinraute 79
Weizen 185
Wermut 40, 146
Wetterdistel 48
Wiesenflockenblume 67
Wiesenklee 184
Wiesenknopf 60, 81
Wiesensalbei 127, 174
Wolfskraut 41
Wucherblume 134
Wurmfarn 42, 93
Zichorie 47, 70
Ziest, Aufrechter 3, 43
Zittergras
Zweizahn, Dreiteiliger 64

c) Lateinische Bezeichnungen

- Abies pectinata* DC 132
Achillea millefolium L. 44
Achillea setacea W. K. 141
Aconitum 131
Aesculus hippocastanum 30, 113
Agrimonia eupatoria 27
Agropyrum repens P. B. 84
Agrostemum githago L. 126
Althaea officinalis 10
Amaranthus paniculatus L. 62
Anthemis arvensis L. 142
Antirrhinum sp. 120
Antirrhinum maius L. 143
Arctium Lappa Major 21
Aristolochia Clematidis 41
Arnica montana L. W. 121
Artemisia absinthium 40, 146
Artemisium abrotanum L. 63
Arundo phragmites L. 144
Aspidium Filix mas 42, 93
Atriplex nitens Schkuhr. 147
Avena sativa L. 108, 148
Bellis perennis 99, 128
Berberis vulgaris L. 137
Betula alba L. 85
Bidens tripartitus L. 64
Briza media L. 102
Bupleurum rotundifolium 45
Calluna vulgaris (L.) Hull. 65, 105
Caltha Palustris 9, 116
Carlina acaulis L. 48
Carlina vulgaris L. 66
Centaurea cyanus L. 149
Centaurea jacea L. 67
Centaurium minus 36
Cerastium 103
Cerasum 112
Chaerophyllum bulbosum L. 151
Chelidonium maius 33, 136
Chenopodium vulvaria L. 150
Christa Galli 46
Chrysanthemum 134

- Chrysanthemum parthenium* (L.) 68
Cichorium intybus L. 47, 70, 139
Cirsium arvense Scop. 145
Cirsium canum (L.) M.B. 69
Cnicus benedictus 48
Colchium autumnale L. 119
Conium maculatum L. 151
Convallaria maialis L. 94
Convolvulus arvensis L. 152
Cornus mas 89
Cucumis sativus 153
Cuscuta trifolii 100
Cydonia vulgaris 29
Cytisus supinus L. 71
Datura stramonium L. 154
Daucus carota L. 155
Delphinium Consolida L. 125
Dianthus 130
Dipsacum Fullonum Mill. 49
Epilobium adnatum Grieseb. 72
Erysimum (= *Cheiranthus*) *Cheiri* 95
Erythraea Centaurium 50
Eupatorium cannabinum 51
Euphorbia platyphyllos L. 156
Fagus silvatica L. 87
Fragaria vesca 12
Fructus Berberidis 4
Galium odoratum 38
Genista tinctoria L. 73
Gentiana pneumonanthe L. 74
Gnaphalium silvaticum L. 75
Hepatica nobilis 23
Hordeum distichum 157
Hordeum murinum L. 101
Humulus lupulus 17
Hypericum perforatum 52
Iris 133
Juglans regia 39
Juniperus communis 37, 115
Knautia arvensis 121
Lamium amplexicaule L. 158
Lappa officinalis All. 159
Lappa tomentosa Lam. 160
Lathyrus silvestris L. 76
Lavatera Thuringiaca L. 53
Leontodon 140
Lilium candidum L. 133
Lychnis flos cuculi 117
Lycium halimifolium 161
Linaria vulgaris Mill. 54
Malva 111
Malva neglecta Wallr. 162
Malva crispa L. 77
Malva neglecta (vulgaris) 20
Matricaria camomilla 19
Melittis Metsophyllum 18
Mentha arvensis 1
Mentha longifolia L. 55
Mercurialis annua 6
Morus nigra, alba 26
Muscari racemosum (L.) Mill. 109
Nigella arvensis L. 56
Ononis spinosa L. 57, 163
Panicum miliaceum 164
Papaver Rhoeas L. 124, 167
Petroselinum sativum (hortense) 28
Phaseolus 165
Phlox paniculata 58
Pimpinella saxifraga 5
Pinus silvestris L. 97
Pisum 166
Plantago lanceolata 34
Plantago maritima L. 168
Polygonum Fagopyrum L. 107
Polygonum lapathifolium 2
Polygonum orientale L. 78
Populus pyramidalis Roz. 169
Primula auricula L. 98
Prunus insititia L. 129
Pulmonaria officinalis 25
Pulsatilla vulgaris Mill. 138
Quercus sp. 122
Ranunculus acer 88
Ranunculus ficaria L. 170
Robinia pseudoacacia L. 171
Rosa canina 14, 104
Rubus fruticosus 8
Rumex acetosa 32
Rumex crispus L. 172
Ruta graveolens L. 79

Salix alba 96	Stachys recta 3, 43
Salix fragilis L. 173	Syringa vulgaris 183
Salvia argentea L. 59	Tanacetum vulgare 61
Salvia officinalis L. 80, 127	Thymus serpyllum u. vulgaris 118
Salvia pratensis L. 174, 31	Tiliaceae 24
Sambucus ebulus L. 175	Trifolium pratense L. 184
Sambucus nigra L. 176, 16	Triticum sativum 185
Sanguisorba officinalis L. 81, 60	Tussilago farfara L. 123, 186
Scabiosa succisa L. 121	Typha latifolia L. 187
Secale cereale L. 91, 177	Urticaceae 7
Sedum boloniense Lois. 178	Vaccinium Myrtilus L. 106
Sedum repens 179	Verbascum Lychnitis 22
Sempervivum tectorum L. 13, 180	Verbascum thapsiforme Schrad. 188
Silene vulgaris 114	Verbena officinalis 11
Sinapis arvensis L. 92	Vinca 110
Solanum nigrum L. 181	Viola odorata L. 135
Solanum tuberosum 86, 192	Viola tricolor 35, 90, 189
Sorbus domestica L. 82	Zea mays 190
Sorbus torminalis 83	

(Fortsetzung folgt)

Mida Huber:

Der schwere Weg

*Muß wandern einen schweren Weg,
so lange schon, so lange,
Mit Dornen ist er reich gesät,
so kalt ist mir, so bange.
Und dunkel ist es um mich her,
kein Sternlein mehr.
Wohin, mein Weg, sag, führst du mich?
Wohl nimmermehr zu hellem Tag.
Ich sende mein Gebet empor,
zu Gott empor, wohl tausendmal!
Und täglich, ach, in heißem Flehn
falt' ich die schwachen Hände,
Doch weiß ich's ja, ich muß ihn gehn,
den schweren Weg, zu Ende.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Korkisch Adolf

Artikel/Article: [Volkstümliche Pflanzennamen aus dem Burgenland 167-184](#)